

news

Ausgabe 3_2008



Impressum

Herausgeber:
Landesjugendvorstand der
DLRG-Jugend
im LV Niedersachsen e.V.

V.i.S.d.P.
Wiebke Poppen (wip)

Redaktion:
Wiebke Poppen (wip)
Tobias Assmann (Ass)
Christoph Penning (cp)
Sandra Henschken (SaH)
Stefanie Artelt (StA)
Bodo Dannhöfer (BoD)

Redaktionsanschrift:
DLRG-Jugend Niedersachsen
Schaumburger Str. 14
30900 Wedemark / Mellendorf
Tel.: (05130) 60 91 71
Fax: (05130) 60 91 72
nds.dlrg-jugend.de

eMail:
oeka@nds.dlrg-jugend.de

Layout:
Wiebke Poppen

Druck:
Heiber Druck & Verlag
Feldhauser Str. 61
26419 Schortens
Tel.: (04461) 92 90 29

Erscheinungsweise:
vierteljährlich

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des LJV wieder.

Hallo Ihr Lieben!

Heute kommt mal was für die grauen Hirnzellen: **Was ist eigentlich ein Editorial?**

Das Editorial (englisch) ist in der Regel:

- das Vorwort des Herausgebers in einer Zeitschrift,
- der Leitartikel einer Zeitung (Hauptbedeutung),
- oder gegebenenfalls auch das Impressum der Redaktion oder des Verlags (oft mit einem Mitarbeiterverzeichnis).

In angelsächsischen, besonders amerikanischen Medien gibt das Editorial meist dezidiert die Meinung der oder des Herausgeber(s) und/oder der Chefredaktion wieder, was bei einem europäischen Leitartikel in der Regel auch der Fall ist – allerdings gibt es einige bemerkenswerte Unterschiede. So werden dort in Editorials seit jeher auch Wahlempfehlungen abgegeben, was bis vor wenigen Jahren in Europa und Deutschland durchaus unüblich war, bis erstmals die Financial Times Deutschland (ein Ableger des in London erscheinenden Mutterblatts) vor der Bundestagswahl 2002 mit diesem „Tabu“ brach.

Zudem gibt es die besonders in den USA seit Ende der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts gepflegte Institution des Opposite Editorial (kurz: Op-Ed). Dieses beinhaltet Kommentare von Kolumnisten, die oft bewusst von der Redaktionslinie abweichen. Ursprünglich kommt der Ausdruck daher, dass im Zeitungsdruck diese Meinungsartikel den Herausgeber-Editorials gegenübergestellt waren. (Quelle: wikipedia)

Schöne Grüße, Wiebke



TATORT

Sommerfest des Ministerpräsidenten.....	4
Vorstandswochenende in Bissendorf.....	6
Landesjugendtreffen 2009 - erste Infos.....	7
Termine Landesmeisterschaften.....	9
Landesjugendtreffen-Mitarbeiterfete.....	10
Erweiterung des Abkürzungsverzeichnisses.....	11
Wichtige Infos zum Pfingstcamp.....	12

MERKEL-MÉLANGE

Politik meets Jugend.....	13
Die Zukunft beginnt in der DLRG-Jugend.....	14
Offizieller Tag der Dt. Einheit in Hamburg.....	16
Ein Tag im Leben von E. Heister-Neumann.....	17

BEZIRKSINFOLINE

„Pferderennen“, „Chaosspiel“ oder „Wetten, dass...?“.....	20
DLRG-Bezirksjugend OL-MÜ erlebt die Natur.....	21
OL-MÜ stellte die Frage: Was ist ein Seminar?.....	21

NEUES AUS DEM LJS

Der DLRG-Jugend-Fuhrpark hat Zuwachs.....	22
Der Riesenkicker - für Kleine und Große.....	23

TEAMERTHEMEN

Sommer-JuLeiCa 2008.....	24
TeamerInnen-Quali - und schütteln, schütteln!.....	26

KRAUTSALAT

Ein Abschied ohne Tränen.....	26
Komasaufen.....	28

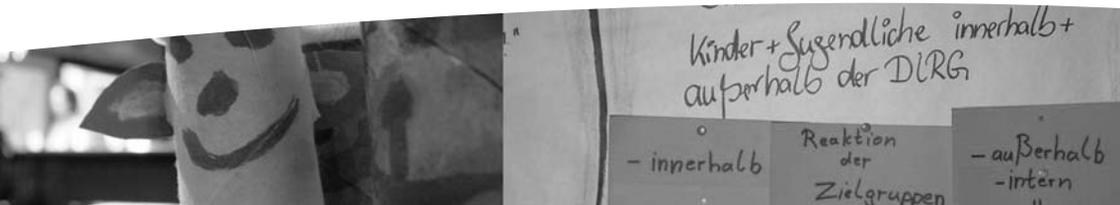


Sommerfest des Ministerpräsidenten

(SaH) Am Freitag, den 27.06.2008 fand in Hannover das Sommerfest für in der Jugendarbeit ehrenamtlich engagierte Jugendliche statt. Ein geladen hatte dazu der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff. Auch die DLRG-Jugend Niedersachsen stellte dabei eine Delegation von neun Jugendlichen aus dem ganzen Land. Im Garten des Gästehauses der Landesregierung bietet das Sommerfest die Möglichkeit, mit den Kabinettsmitgliedern und anderen namhaften Landespolitikern in angenehmer Atmosphäre einmal ganz ungezwungen und auf Augenhöhe zu sprechen. Ein Rahmenprogramm mit Buffett und Kulturprogramm wurde von der Staatskanzlei in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring geboten. Ohne falsche Schüchternheit kamen die jugendlichen Wasserretter daher auch schnell in Kontakt mit den anwesenden Gästen aus der Politik und machten das Sommerfest aus Sicht der DLRG-Jugend zu einem vollen Erfolg. So wurde der Staatssekretär des Kultusministeriums, Herr Uhlig, auf die Bedeutung des Schulschwimmens im Hinblick auf die Schwimm- und Rettfähigkeit junger Menschen hingewiesen.

Ein erstes Kennenlernen gab es zwischen der DLRG-Jugend und dem jugendpolitischen Sprecher der Linken, Victor Perli. Perli konnte bisher an keinem der offiziellen Gästeempfangs der DLRG-Jugend teilnehmen und bat um ein baldiges Treffen, um mehr über den Verband zu erfahren. Viel zu besprechen hatten die DLRGler auch mit Innenminister Schünemann. Ein besonderes Anliegen war dabei die Mittelzuweisung für die DLRG im Rahmen der Rettungsdienstgesetze. Hier muss aus Sicht der DLRG eine bessere Situation hergestellt werden. Außerdem stellte die DLRG-Jugend dem Innenminister eine Projektidee zur Mitgliederwerbung vor. Der Innenminister war so begeistert, dass er spontan zusagte, die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Da die Delegationsmitglieder der DLRG-Jugend zu einem großen Teil Studenten oder Schüler waren, war auch ein Gespräch mit Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann von besonderer Bedeutung.



Auf das Dilemma ehrenamtlich engagierter Studierender hingewiesen, welche in Zeiten von Studiengebühren häufig ihre ehrenamtliche Arbeit wegen der Doppelbelastung von Studium und Nebenjob reduzieren oder gar einstellen müssen, sagte die Kultusministerin zu, auf dieses Thema noch mal eindringlich hinzuweisen, um Entlastungen für ehrenamtlich engagierte Studierende zu erwirken.



Auch die Sorgen der jetzigen Zehnt- und Elftklässler, welche wegen des geplanten Abiturs nach 12 Schuljahren gleichzeitig die Schulzeit beenden, konnte die Kultusministerin teilweise besänftigen: Das Land Niedersachsen wolle 11.000 zusätzliche Studienplätze für den Doppeljahrgang bereitstellen, um den erwarteten Andrang auf die Studienplätze abzufedern. Unklar ist bislang, ob etwas Ähnliches für den Bereich der Ausbildungsplätze in der Wirtschaft geplant ist. Einen besonderen Termin hat im September die Ressortleiterin JuPoB: Auf die Frage, wie denn der typische Terminplan der Kultusministerin aussehe, wurde Sandra Henschken spontan eingeladen, die Kultusministerin einmal einen Tag zu begleiten (mehr dazu auf Seite 18f.).

Ein langes Gespräch führte ein Teil der DLRGler mit dem Ministerpräsidenten. Nachdem sie zunächst gemeinsam mit Christan Wulff Grillwürstchen gegessen hatten, ließen sich die Wasserretter durch die Räumlichkeiten des Gästehauses führen. **Dabei versprach der Ministerpräsident am nächsten Gästeempfang auf dem Landesjugendtreffen 2009 in Sarstedt teilzunehmen.**



Vorstandswochenende in Bissendorf



Ja, es war wieder so weit. Das diesjährige Vorstandswochenende hat uns in eine kleine Burg in die Nähe Mellendorfs verschlagen. Burggraben, Zinne und „der Dornröschenturm“ haben uns für die Zeit vom 05.-07.09.2008 beherbergt und beschützt. Nur Dornröschen konnte trotz mehrfacher Turmbesteigungen nicht geweckt werden.

Nun aber zum Programm, denn dieses war so gar nicht wie immer. In verschiedenen 2-Stunden-Workshops konnten die TeilnehmerInnen sich in ressortspezifischen aber auch für sie selbst „ressortuntypischen“ Themen weiterbilden. „Was gab es denn da alles zu erfahren?“ fragt ihr euch vielleicht? Verpasst habt ihr viel Interessantes zu Recht und Versicherung, „Plakativ“, Typo3 und Präsentation, Shoppen für und Kalkulieren von Veranstaltungen, Seminarabrechnung leicht gemacht, was zum Thema Motivation und Spiele mal ganz anders. Außerdem haben viele TeilnehmerInnen mal wieder festgestellt, dass Vorurteile gegenüber dem anderen Geschlecht nicht immer wahr, aber auch nicht ganz von der Hand zu weisen sind. Jetzt bereut ihr es schon

nicht dabei gewesen zu sein, richtig? Dann schaut rechtzeitig in den Kalender 2009, damit sich die Termine für das nächste Vorstandswochenende nicht mit etwas Anderem überschneiden.

Aus Sicht der TeamerInnen war es toll zu beobachten, dass nicht nur während der Workshops, sondern auch ganz besonders in den Pausen und in den Abendstunden ein reger Informationsaustausch untereinander stattgefunden hat.

Ganz besonders bedanken möchten wir uns bei Ali und Guntram, denn sie haben es möglich gemacht, dass wir uns der Veranstaltung widmen konnten und uns um die Verpflegung keine Gedanken mehr machen brauchten. Wir haben wieder einmal gut geschlemmt.

Bis zum nächsten Mal,
Heike, Kai, Sandra, Steffi, Marc, Fee und Stefanie

P.S.: Das Vorstandswochenende 2009 ist vom 26. bis 27. September



Landesjugendtreffen 2009 - erste Infos!

Die ersten Schritte auf dem Weg zum Landesjugendtreffen und den Landesmeisterschaften 2009 sind getan!

Ein langer Sitzungstag neigte sich am 27. September in Hameln um 18.30 Uhr dem Ende entgegen. Der Landesjugendrat hatte sich zusammgefunden und unter anderem über den Verlauf der letzten LJTr/LM diskutiert - sowohl finanzielle als auch organisatorische Abläufe wurden besprochen. **Fazit:** Auch 2009 werden wir an vier Tagen gemeinsam das Landesjugendtreffen und die Landesmeisterschaften genießen können (einstimmiger Beschluss aller Bezirke bei fünf Enthaltungen). **Also merkt euch schon einmal den 2.-5. April 2009 vor, denn dann wollen wir euch in Sarstedt begrüßen!**

Unter dem Motto „**Wissen schaf(f)t Vorsprung**“ möchten wir ein Landesjugendtreffen zum Entdecken, Anfassen, Mitmachen und Ausprobieren für und mit euch entwickeln und das Programm rund um die Landesmeisterschaften gestalten. Auf jeden Fall wollen wir Naturphänomene auf den Grund gehen, physikalische Gesetze und noch vieles mehr entdecken und ganz praktisch umsetzen.

!!! Ideen und Material sind gefragt !!!

Ideen sprießen in unseren Köpfen. Doch wir wollen noch mehr. Wir wollen DEINE Ideen. Fragen wie z. B. „Was soll wann und wie angeboten werden?“, „Wo bekommen wir das Material her?“ oder „Wer macht alles mit?“ werden Themen der ZRPTs sein.

ZRPT??? Genau, das sind die zwei Vorbereitungstreffen für das Landesjugendtreffen und heißen lang ausgesprochen Zentrale Ressort- und Projekttage. Hier wird es richtig kreativ! Und DU bist dazu eingeladen. Die Termine sind: 15.-16.11.2008 und 02.-03.02.2009.

Wissen schaf(f)t Vorsprung!



Material braucht doch jeder! Oder nicht?

Um alle Ideen umsetzen zu können, fangen wir jetzt schon an zu sammeln.

Was wird gebraucht?

Pappe, dünne Metallblechreste, dünne Holzreste, Löt- und Schweißbausrüstung, Stoffe und Stoffreste zum Zerschneiden und noch vieles mehr

Auch hier seid ihr gefragt. Du kennst jemanden, der als Schreiner, Tischler, Schweißer oder in der metallverarbeitenden Industrie arbeitet? Dann frage doch einfach mal nach, ob dort nicht etwas für uns bleibt, das nicht mehr gebraucht wird und für uns gesammelt werden kann. Wichtig ist, dass das Material kostenlos oder sehr günstig für uns zur Verfügung gestellt wird.

Auch hier zählt, jede Hilfe bringt uns und unser Motto voran. Über den Transport braucht ihr euch dann keine Gedanken zu machen, der wird durch das Landesjugendsekretariat organisiert.

Alle Interessierten und „Materialorganisierer“ melden sich am Besten per e-Mail bei mir (stefanie.artelt@nds.dlrg-jugend.de). Damit ihr einen Überblick habt, was alles schon da ist, werden wir die Materialsammelliste auf der Internetseite einstellen und immer wieder aktualisieren.

Ich freue mich auf ganz viele Rückmeldungen,
Stefanie

Wissen schaf(f)



Termine Landesmeisterschaften

Meldeschluss: 01. März 2009 für die komplette Meldung, Posteingang im LJS und e-Mail

Absolute DEADLINE: 06. März 2009

Wer später meldet, wird NICHT SCHWIMMEN KÖNNEN!

Auch dieses ist per einstimmigem Beschluss (5 Enthaltungen) auf dem Landesjugendrat beschlossen worden.

Mannschaftswettkämpfe, Freitag 03. April 2009

Einzelwettkämpfe, Samstag 04. April 2009

Seniorenmeisterschaften, Samstag 04. April 2009

Um der Einspruchsflut etwas entgegen zu wirken, hat der Landesjugendrat analog dem Regelwerk folgendes besprochen:

- Einsprüche, die vor dem Aushang der Zwischenergebnisse eingereicht werden, werden nicht angenommen.
- Nach dem Aushang haben die betroffenen SchwimmerInnen, BetreuerInnen, DelegationsleiterInnen nach wie vor die Gelegenheit, die Karten einzusehen und 30 Minuten Zeit, den Einspruch zu schreiben.
- Wir werden einen DIN A3-Aushang machen mit allen Fehlercodes um es „AnfängerInnen“ zu erleichtern.
- Einsprüche können nur auf Formblättern abgegeben werden, welche vor Ort ausgegeben werden (Es können keine Einsprüche schon zu Hause vorgeschrieben werden).

Volker Pingel

f)t Vorsprung!



Landesjugendtreffen-Mitarbeiterfete

Liebes Tagebuch,

ich muss dir heute was erzählen- das glaubst du nicht!

Ich war auf dem Landesjugendtreffen als Mitarbeiter dabei... und jetzt bekam ich eine Einladung zur Mitarbeiter-Dankeschön-Party in Bremen! Man, mal echt nett, dass die sich dafür bedanken, dass ich da mitgearbeitet habe.

Naja, auf jeden Fall kam ich in Bremen mit dem Zug an- hatte sogar zwei Sitze nur für mich und mein Riesen-Gepäck - so ein Feldbett und ein Schlafsack lassen sich ja auch echt schlecht kleinfallen... ;)

Spannend wurde es dann erst so richtig, als ich mit der S-Bahn zum Schwimmbad gefahren bin. Ich war so verwirrt, aber es gibt ja in Bremen viele nette Menschen, die einem sagen, wo man hin muss. Als ich da ankam, wurde ich ganz nett von Stefanie begrüßt. Anders kam man auf das Gelände sowieso nicht - da sie mit einem Tisch und Stuhl direkt im Eingang saß. Das war schon mal ganz nett.

Hab mir dann einen Schlafplatz im ganz linken Zelt ausgesucht. Ja, und dann war Entspannen angesagt. Gut, ein bisschen Salate fürs Grillen dropieren und beim Aufbau einer Sitzbank helfen, aber dann war Pause angesagt.

Da sprang dann noch eine rum, die sich Fee nannte, die sah man die ganze Zeit in der kleinen netten Küche verschwinden und Leuten noch mehr Essen in die Hand drücken. Und da waren dann noch Jan und Tobi, die sich um die Musikanlage gekümmert und Kabel für das Licht gezogen haben. Man gut, dass die das gemacht haben - sonst hätten wir nicht gesehen, was Fee und Falk da auf dem Grill gegrillt haben.

Aber eins muss ich ja mal sagen: Es war sooo kalt die Nacht! Ich bin ja richtig lange aufgeblieben - deshalb kann ich dir auch erst heute schreiben - und habe noch ganz lange mit anderen Mitarbeitern im beheizten Discozelt gegessen.

Und das Highlight war noch: Wir sind nachts schwimmen gegangen. Der liebe „Bademeister“ Marco hat uns noch planschen lassen! Man, war das toll! ... Aber beim Wassermattenweitritschen konnte ich einfach nicht mehr - ich musste ein Püschchen auf dem Wasserring einlegen. Und danach ging es gleich wieder ins beheizte Partyzelt. Ich habe so viele nette neue Leute kennengelernt. Du, die hab ich auf dem Landesjugendtreffen nie gesehen!

Und erst das Frühstück am nächsten Tag: Brötchen, Eier, ganz viel Wurst und Käse, Soft und so... alles, was das Herz begehrt... aber irgendwie ging mir die Fee richtig auf den Zeiger - die sagte immer nur: „Esst Leute! Ist wirklich genug für alle da!“



Naja, hat sie ja nicht so unrecht damit: Schließlich sind nur 2/3 der eigentlich Angemeldeten in Bremen eingetroffen. Es war schön mit den Anwesenden zu feiern, aber es wäre natürlich noch schöner gewesen, wenn Fee nicht versucht hätte, uns das viele überschüssige Essen aufzudrängen und ein paar mehr Leute beim Verteilen geholfen hätten...

Aber liebes Tagebuch, ich mach da nächstes Jahr wieder mit! Und ich hoffe einfach, dass mehr hinkommen! Sonst muss ich wieder so viel essen, dass mir der Bauch weh tut!

*Ischüss liebes Tagebuch,
deine Wallburga*

Wichtige SONDERMELDUNG!

Erweiterung des Abkürzungsverzeichnisses

Wie auch in vielen anderen Hilfsorganisationen oder Vereinen gibt es auch in der DLRG eine Unmenge von Abkürzungen. Und wenn ihr bisher immer dachtet, ihr kennt sie alle?? Leider falsch gedacht, denn es gibt ganz brandneue, druckfrische und vor allem hochwichtige neue Abkürzungen für das Aküfi (Abkürzungsfimmel). Welches diese sind, könnt ihr der nachstehenden Liste entnehmen:

VVPFC = Vorvorbereitung Pfingstcamp

VPFC = Vorbereitung Pfingstcamp

PFC = Pfingstcamp

NPFC = Nachtreffen Pfingstcamp

Das, wie ich finde, fast komplette Abkürzungsverzeichnis findet ihr bei den Kameradinnen und Kameraden aus Verden auf deren Homepage (www.verden.dlrg.de) im Downloadbereich unter Sonstiges, damit auch ihr immer das Abkürzungswirrwarr verstehen könnt.

Euer Tobi



Wichtige Info für alte, neue und zukünftige Betreuer und Mitarbeiter der Pfingstcamps

Wir wollen das Konzept für die Vorbereitung und Nachbereitung für die kommenden Pfingstcamps gerne umorganisieren. In Zukunft wird es immer zwei Vorbereitungstreffen geben (VVPFC und VPFC), in dem ersten geht es rein um die programmtechnische Ausarbeitung. Wir wollen in verschiedenen Seminaren und Workshops Programmteile ausarbeiten, die später auf dem Camp angeboten werden sollen. Dieses Jahr gibt es gleich zwei Seminare zur Auswahl!

Seminarinhalt 1 auf dem VVPFC: „Heute drehen wir einen Film“. Das Seminar dreht sich rund um Film und Fernsehen. Wir wollen auf dem diesjährigen Pfingstcamp einen eigenen Film drehen. Kameraleute und Ausleuchter gesucht!

Seminarinhalt 2 auf dem VVPFC: „Licht aus, Spot an.“ Dieses Seminar dreht sich rund um das Thema Theater, Verkleidung und Showeinlagen. Denn wo eine Kamera ist, braucht es auch Darsteller und Requisiten. Ob Basteln oder Einüben von kleinen Showeinlagen - alles ist möglich.

In beiden Seminaren wollen wir einzelne Teile des Tages- und Abendprogramms des Camps vorbereiten. Der Termin ist der 25.04.-26.04.2009. Auf dem zweiten Vorbereitungstreffen (VPFC) wollen wir wieder das Organisatorische klären und dem Camp den letzten Schliff verpassen. Auch hier gibt es bereits einen Termin, nämlich vom 09.05.-10.05.2009 .

Und auch einen Termin für das **Nachtreffen (NPFC)** gibt es bereits vor dem Treffen, nämlich vom 08.08.-09.08.2009, denn wir wollen endlich wieder tolle Nachtreffen mit euch veranstalten, mit Manöverkritik, Anregungen, Wünschen und gemeinsam ein neues Motto für das kommende Jahr finden.

Also unbedingt Termine merken, wenn ihr mit eurer OG mitmischen wollt! Wir freuen uns auf euch.

Euer Orgateam
Fee, Bert und Tobi



„Politik meets Jugend“

Geht so was überhaupt?

Klar, denn allein die Delegation der DLRG-Jugend Niedersachsen stellte bei den von der niedersächsischen Jugendfeuerwehr ausgerichteten 31. Feier-Abend-Gesprächen ganze 10% der Teilnehmenden.

Einmal jährlich treffen auf dieser Veranstaltung die Vertreter der Verbände des Landesjugendrings und viele verschiedene Vertreter der Jugendverbände Niedersachsens mit den jugendpolitischen Sprechern der Parteien zusammen, die im niedersächsischen Landtag vertreten sind.

Gestartet war der Abend mit vielen kleinen und schweißtreibenden Spielen, die alle Teilnehmenden sich besser kennen lernen ließen und ein Gefühl von Gemeinsamkeit hervorriefen, wenn es um Belange der Jugendarbeit ging.

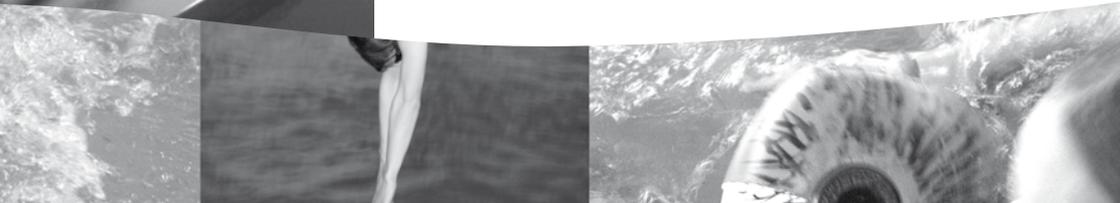
Selbst für Unterhaltung, sowie das leibliche Wohl war bestens von der Jugendfeuerwehr aus gesorgt worden. Vorführungen mit Jump Style, Sketchen und Jonglage sorgten für bunte Abwechslung.



Gemeinsam am „runden“ Tisch: Vertreter der Jugendverbände, des Landesjugendrings zusammen mit den jugendpolitischen Sprechern der Parteien.

Nachdem dann der offizielle Teil des Abends abgeschlossen war, mischten sich unsere DLRG-Jugend-Vertreter unter die vielen anderen Vertreter und Politiker. Diese versprachen allesamt, auch in Zukunft wieder viel und auch mehr für die Jugendarbeit einzustehen und besonders hauptamtliche Stellen der Jugendarbeit zu schützen und zu bewahren.

von C. Penning



Die Zukunft beginnt in der DLRG-Jugend - neXT 2020 und Herbst-Open Space

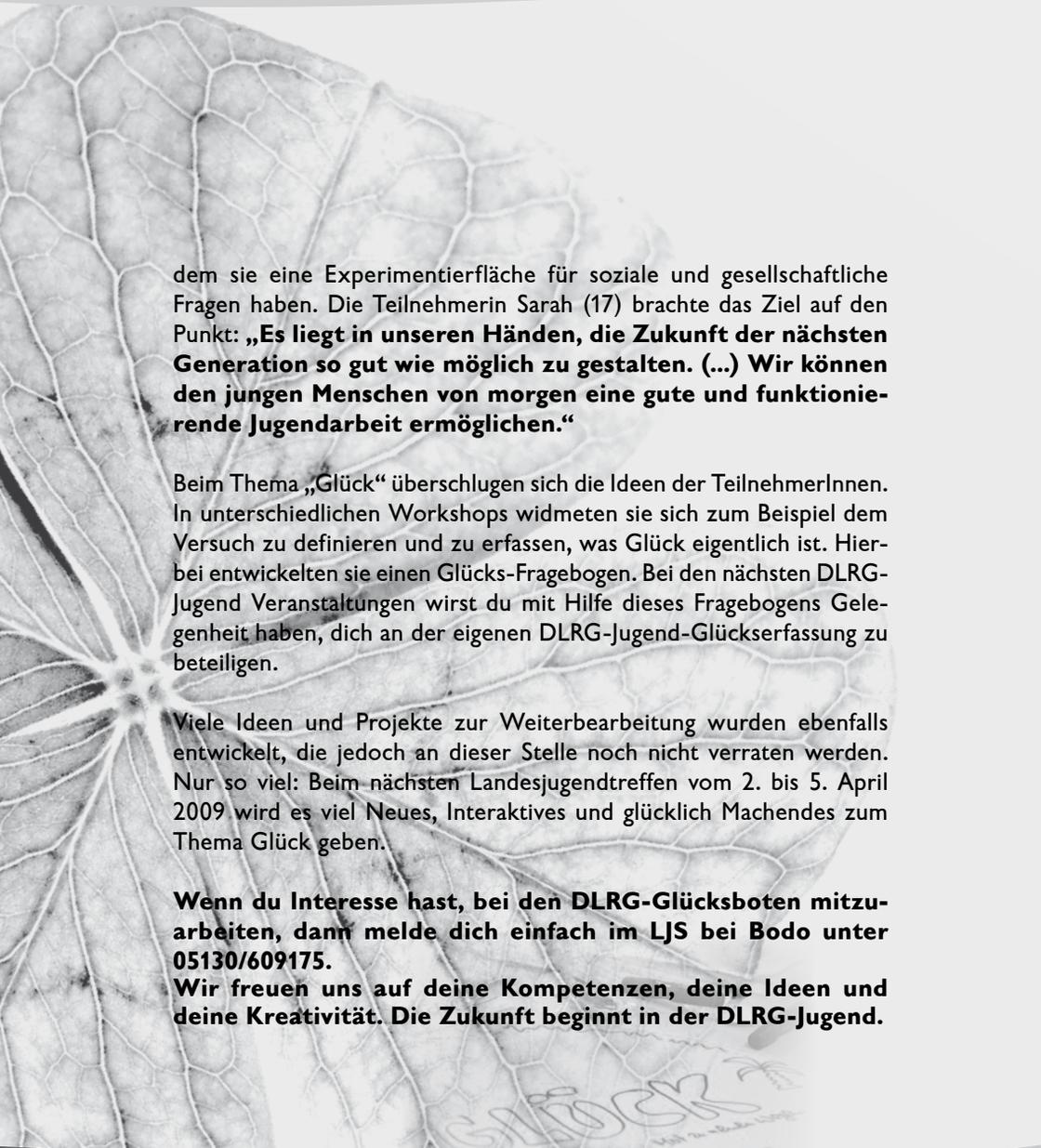
(Bod) Was ist Glück? Wie soll unsere Zukunft aussehen? Diesen Fragen widmet sich das Zukunftsprojekt neXT2020 des Landsjugendrings Niedersachsen. Hierbei dreht sich alles um die Zukunft von Jugendverbänden.

Die Auftaktveranstaltung des Zukunftsprojekts neXT2020 des Landesjugendrings am 26. September 2008 in Hannover ermöglichte einen guten und kreativen Themeneinstieg. Jochen Butt-Posnik, der vielen von euch noch als Bildungsreferent der DLRG-Jugend Nds. bekannt ist, leitete die Veranstaltung und schuf ein angenehmes und konstruktives Kommunikationsklima. In diesem war es möglich, schnell und erfolgreich in das Thema „Zukunft der Jugendverbände“ einzusteigen und sich einen ganzen Tag darin aufzuhalten.

Der Zukunftsaustausch ging am 27. und 28. September bei unserem regelmäßig stattfindenden Herbst-OpenSpace diesmal in der Jugendherberge in Hameln weiter. **Die TeilnehmerInnen tauschten sich vor allem zu den Zukunftsthemen „Persönlichkeitsentwicklung“ und „Glück“ aus.** Auch wenn sich diese Themen schwierig anhören, konnte sich ihnen durch die Kreativität der Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Leichtigkeit genähert werden.

Nach einem Blick in die Vergangenheit und auf die gesellschaftlichen Veränderungen in der Persönlichkeitsentwicklung richtete sich der Blick auf die Rolle, die die Jugendverbände dabei spielen. Mit diesem Blick in die Vergangenheit und dem Standbein in der Gegenwart wurde sich der Zukunft zugewandt und gefragt: **Wie kann Jugendarbeit in Zukunft die Persönlichkeitsbildung von Jugendlichen gut und gerecht unterstützen?** Man kam zu dem Schluss, dass Jugendverbände junge Menschen immer gefördert haben und dies auch in Zukunft tun sollten. Denn sie bieten jungen Menschen ein zweites Zuhause, in





dem sie eine Experimentierfläche für soziale und gesellschaftliche Fragen haben. Die Teilnehmerin Sarah (17) brachte das Ziel auf den Punkt: „**Es liegt in unseren Händen, die Zukunft der nächsten Generation so gut wie möglich zu gestalten. (...) Wir können den jungen Menschen von morgen eine gute und funktionierende Jugendarbeit ermöglichen.**“

Beim Thema „Glück“ überschlugen sich die Ideen der TeilnehmerInnen. In unterschiedlichen Workshops widmeten sie sich zum Beispiel dem Versuch zu definieren und zu erfassen, was Glück eigentlich ist. Hierbei entwickelten sie einen Glücks-Fragebogen. Bei den nächsten DLRG-Jugend Veranstaltungen wirst du mit Hilfe dieses Fragebogens Gelegenheit haben, dich an der eigenen DLRG-Jugend-Glückserfassung zu beteiligen.

Viele Ideen und Projekte zur Weiterbearbeitung wurden ebenfalls entwickelt, die jedoch an dieser Stelle noch nicht verraten werden. Nur so viel: Beim nächsten Landesjugendtreffen vom 2. bis 5. April 2009 wird es viel Neues, Interaktives und glücklich Machendes zum Thema Glück geben.

Wenn du Interesse hast, bei den DLRG-Glücksboten mitzuarbeiten, dann melde dich einfach im LJS bei Bodo unter 05130/609175.

Wir freuen uns auf deine Kompetenzen, deine Ideen und deine Kreativität. Die Zukunft beginnt in der DLRG-Jugend.



Offizieller Tag der Dt. Einheit in Hamburg ...

Ehrenamt in Aktion, Olivia Jones in Emotion und Horst Köhler in Rotation

Dieses Jahr richtete die Stadt Hamburg die offiziellen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit vom 2.-4. Oktober 2008 aus. Das Glück und die Ehre dabei sein zu dürfen, hatte auch eine kleine Delegation der DLRG-Jugend Niedersachsen. Christin Moritz, Jan Tenger und Christopher Grimm waren, neben Vertretern anderer Verbände, offiziell eingeladen mit den höchsten Politikern Deutschlands drei Tage lang Teil des Festakts zu sein.

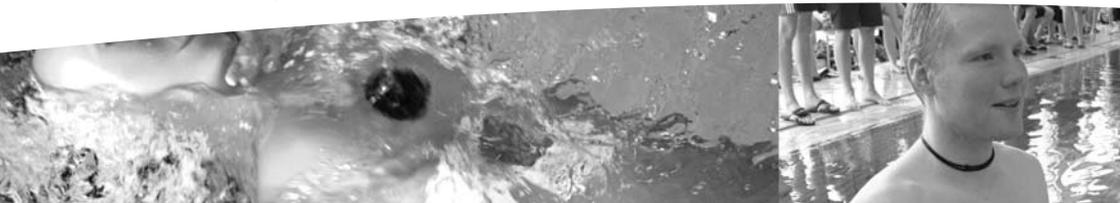
Geladen hatten keine geringeren als Staatsrat Dr. Volkmar Schön (Chef der Staatskanzlei), Ole von Beust (Erster Bürgermeister Hamburgs und Präsident des Deutschen Bundesrates), Berndt Röder (Präsident der Hamburgischen Bürgerschaft) sowie die hochrangigste Person in der Republik: Bundespräsident Horst Köhler.

Das Programm begann am Donnerstag, dem 2. Oktober ab mittags mit der herzlichen und persönlichen Begrüßung durch den Staatsrat. Weiter standen eine Alster-Rundfahrt und eine Hamburger Rathausführung mit offizieller Begrüßung durch Ole von Beust auf dem Programm. Anschließend erhielten wir eine Führung über die weltbekannte Reeperbahn. Sie enthielt sowohl die „Highlights“, als auch eher unbekannte Ecken der Amüsiermeile. Wie es der Zufall so wollte, trafen die Aktiven im Laufe des frei gestalteten Abends auch mit der sehr bekannten Drag Queen Olivia Jones zusammen. Das war ein kurzweiliges und besonderes Erlebnis im Hamburger Nachtleben. Denn sie sorgte nicht nur für eindruckliche und unvergessliche Momente. Sie interessierte sich besonders für das ehrenamtliche Engagement und lässt alle DLRG-Aktiven herzlich grüßen!

Freitag, der 03. Oktober, der Tag der Deutschen Einheit, begann mit einem ökumenischen Gottesdienst im Wahrzeichen Hamburgs, der Kirche St. Michaelis (genannt: der Michel). Über 2000 Personen nahmen daran teil. Neben vielen Größen aus Kultur, Gesellschaft und Politik auch die Bundeskanzlerin Angela Merkel.



Jan Tenger, Olivia Jones und
Christin Moritz



... die DLRG ist dabei!

Der anschließende Teil fand im Hamburger Hafen statt. Nach den Festreden nutzten wir die Möglichkeit, Bundespräsident Horst Köhler persönlich zu treffen, der auch Schirmherr der DLRG ist. Ein angeregtes Gespräch über das Vereinsleben, die Inhalte und die Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit ergab sich. Die persönliche Gesprächsebene war schnell gefunden, ebenso eine sympathische und ungezwungene Atmosphäre.

Hieraus folgte das sog. Bürgerfest auf der Ländermeile. Zur Agenda des Bürgerfests gehörte unter Anderem ein Drachenbootrennen. Hierin vertrat auch ein Drachenboot aktiv das Land Niedersachsen. Mannschaftsführer war der niedersächsische Innenminister Uwe Schöneemann. Laute Anfeuerung unsererseits trug wohl auch zum Sieg dieses Bootes bei.

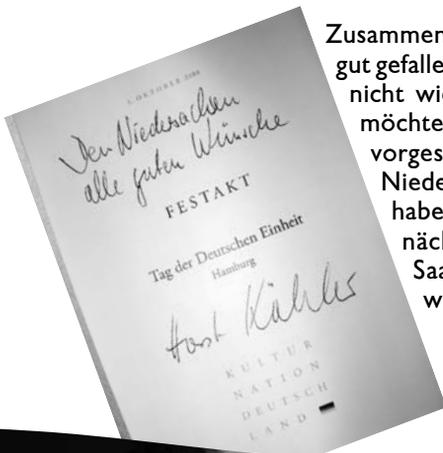
Der Abend fand in einem der schönsten Häuser der Hamburger Altstadt, dem Zippelhaus, einen ruhigen Ausklang. Am Samstagmorgen wurden wir offiziell und herzlich verabschiedet. Viele nutzten den Tag, um die Hansestadt Hamburg weiter zu erkunden.



Die niedersächsische Delegation mit dem Bundespräsidenten Horst Köhler in der Mitte, der auch der Schirmherr der DLRG ist.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass es allen sehr gut gefallen hat. So ein Erlebnis werden wir so schnell nicht wieder erleben können. Aus diesem Grund möchte ich mich im Namen aller beim LJS (das uns vorgeschlagen hat) und bei den Betreuern aus Niedersachsen und Hamburg (die uns begleitet haben und einfach spitze waren) bedanken. Im nächsten Jahr finden die Feierlichkeiten im Saarland statt. Wer weiß, vielleicht sind ja wieder DLRGler dabei.

von Christopher Grimm



Ein Tag im Leben...

...von Elisabeth Heister-Neumann,
niedersächsische Kultusministerin

8.30 Uhr

Der erste Besprechungstermin des Tages, aber die Ministerin und ihre persönliche Referentin stehen noch im Stau. Gegen das Verkehrsaufkommen auf der A2 kommen auch Kabinettsmitglieder nicht an.

8.40 Uhr

Frau Ministerin ist eingetroffen, die Besprechung beginnt. Zwei Referenten aus dem Ministerium berichten über den Fortschritt eines Gesetzesentwurfs.

9.00 Uhr

Der Staatssekretär berichtet von einer Besprechung am Vortag und bereitet die Ministerin auf die anstehende Kabinettsitzung vor. Darüber hinaus sind noch wichtige Anliegen aus einer Besprechung der Staatssekretäre der Kultusminister der Länder unerledigt, dieses Thema muss auf später verschoben werden, die Kabinettsitzung fängt bald an.

10.00 Uhr

Kabinettsitzung im Gästehaus der Landesregierung. Der Ministerpräsident ist ausnahmsweise nicht selbst zugegen, dadurch ist nach einer halben Stunde die Kabinettsitzung beendet.

10.30 Uhr

Die Ministerin nimmt auf dem Weg nach Helmstedt noch schnell eine Pressereferentin aus dem Ministerium mit, auf der Fahrt liest sie einige Pressemitteilungen gegen und bereitet sich auf einen Nachmittagstermin vor. Aus dem Ministerium bekommt sie fertige Mappen mit Hintergrundinformationen bereitgestellt.

12.00 Uhr

Pressetermin „vor Ort“ mit Kindern einer Schulklasse. Ein Fernsehsender und mehrere Zeitungen haben Vertreter geschickt. Ein kurzes Interview, ein Gespräch mit der betreuenden Lehrkraft, dann geht es zurück nach Hannover.

12.30 Uhr

Auf der Rückfahrt ein kurzer Plausch mit der Pressereferentin, diese möchte gern noch Fragen beantwortet haben, die eine Schülerzeitung aus dem Emsland geschickt hat. Die Ministerin überlegt amüsiert, welche Schulfächer sie am liebsten mochte.

13.45 Uhr

Der Fahrer hält an, schnell eine Suppe im Stehen essen, dann ist die Mittagspause wieder zu Ende.



14.00 Uhr

Der Staatssekretär setzt die Unterredung vom Morgen fort, auch diesmal kommt man nicht zu Ende, ein zweistündiger Termin im Laufe der Woche wird zur Fortsetzung vereinbart.

14.45 Uhr

10 Minuten Pause, kurz erholen, dann folgt bereits der nächste Termin.

15.00 Uhr

Plenumsdiskussion im Niedersächsischen Landtag: Zu Gast sind außer der Ministerin einige Hundert GymnasiastInnen aus Niedersachsen und der Gesandte der Israelischen Botschaft. Die SchülerInnen haben sich in Seminaren am Vormittag mit dem Thema Israel auseinander gesetzt, der Abschluss des Thementages bildet die Diskussion.

16.30 Uhr

Nun beginnt die inhaltliche Arbeit, bis 19.00 Uhr ist dazu Zeit, dann folgt noch ein Geschäftsessen bis 21.00 Uhr. Dann endlich ist der Tag von Frau Heister-Neumann beendet. Ein ganz normaler Tag eben. Wann die Ministerin die Akten liest? Am Abend und am Wochenende oder unterwegs im Auto.

Wie ist dieser Text entstanden?

Im Rahmen des Sommerfests des Ministerpräsidenten im Juni kam es zu folgender Unterredung zwischen mir und der Kultusministerin:

Frau Heister-Neumann (schaut auf die Uhr, es ist 17.00 Uhr, ihr Fahrer schaut ungeduldig über den Zaun): Ich muss jetzt los.

Sandra Henschken: *Haben Sie jetzt Feierabend?*

Frau Heister-Neumann (lacht, kramt nach einem Zettel): Nein, ich muss zu einem weiteren Termin.

Sandra Henschken: *Was macht eigentliche eine Ministerin den ganzen Tag? Mir ist das gar nicht so klar.*

Frau Heister-Neumann (hat ihre Terminübersicht endlich gefunden): Schauen Sie mal, heute habe ich noch zwei Termine. (Zeigt den Kalenderausdruck.) Wissen Sie was, begleiten Sie mich doch einmal einen Tag. Wie war noch gleich Ihr Name?

Daraufhin habe ich mit der persönlichen Referentin der Ministerin einen Termin vereinbart und sie einen Tag begleitet.



„Pferderennen“, „Chaosspiel“ oder „Wetten, dass...?“

Zeltlager der DLRG OG Garrel trotz schlechtem Wetter

(cp) Zu Beginn der Ferien stand bei der DLRG Ortsgruppe Garrel wieder nur ein Thema im Vordergrund: das Zeltlager! In diesem Jahr schlugen die Retter- und Retterinnen ihre Zelte vom 12.-19. Juli auf einem Platz in der Nähe des Barßeler Hafens auf.

Ein umfangreiches Programm und ein bis ins kleinste Detail gut durchgeplantes Lager begeisterte die insgesamt 70 Teilnehmer/innen. Auch der Wetterumschwung nach der Hälfte des Zeltlagers konnte die schon von Beginn an herrschende Sommerstimmung nicht vertreiben. Vom regen Treiben der Garreler konnten sich unter anderem auch Garrels Bürgermeister Andreas Bartels sowie ein Vertreter des Barßeler Bürgermeisters überzeugen, die einen Tag zu Besuch angereist waren.

Als der Regen einsetzte, kam natürlich keinerlei Langeweile auf. Die verschiedenen Gruppen schrieben munter Zeitungsstories und grölten Sprechchöre durch das Küchenzelt.

Besonders die Abendgestaltung der Woche trieb so manchem Gast vor Lachen die Tränen in die Augen, wenn es wieder einmal hieß: „Die Wahl zum Mr. und Mrs. Zeltlager 2008“, „Wetten,...dass!“ oder auch die „Lagerhochzeit“.

Zum nächsten Jahr wird die Programmleitung auf Anraten über eine Lagerscheidung nachdenken, da doch wohl nicht alle Zeltlagerehen der letzten Jahre ein glückliches Ende fanden!

Jedoch gingen alle Teilnehmer/innen am letzten Tag mit einem lachenden und einem weinenden Auge nach Hause, denn: Das DLRG-Zeltlager ist das Beste was es gibt, aber anstrengend war die Woche dann auch.



DLRG-Bezirksjugend OL-MÜ erlebt die Natur

von Christian Winkler

Die DLRG-Bezirksjugend Oldenburg-Münsterland erlebte die Natur auf dem Zeltplatz beim Soesteheim in Friesoythe. In den letzten beiden Jahren musste das Bezirksjugendtreffen leider mangels Teilnehmer ausfallen. In diesem Jahr jedoch fand es wieder einmal statt.

Bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein trafen sich 25 Jugendliche und junge Erwachsene aus den Ortsgruppen Barßel, Friesoythe, Garrel, Emstek, Goldenstedt und Vechta vom 20. auf den 21. September auf dem Zeltplatz vom Soesteheim bei Friesoythe.

Viele der Jugendliche kannten sich vorher nicht, sodass die Grundidee des Bezirksjugendtreffens voll aufblühte. Man lernte sich schnell kennen, sprach viel miteinander und tauschte Adressen aus.

Die DLRG-Jugend OL-MÜ möchte genau dies mit ihren Bezirksjugendtreffen bezwecken. Zu selten kann man sich leider aufgrund der hohen Entfernungen in einem einzigen Bezirk sehen. Auch im nächsten Jahr möchte die Bezirksjugend wieder ein Jugendtreffen stattfinden lassen, denn es gab ein rundum positives Feedback aller Teilnehmer.



OL-MÜ stellte die Frage: Was ist ein Seminar?

(cp) Unter dem Motto „Was ist ein Seminar und wie veranstalte ich eines?“ setzte der Bezirksjugendvorstand Oldenburg-Münsterland erstmalig ein Seminar mit Unterstützung des Landesjugendvorstandes an. Trotz geringer Beteiligung von nur 5 Personen hat das Seminar unter Leitung von LJV-Ressortleiterin JUPOB Sandra Henschken allen Teilnehmenden viele interessante und neue Eindrücke vermittelt.

Ziel des Seminars war es, die jugendfördernde Idee von Veranstaltungen mit Seminarcharakter hinaus an die Ortsgruppen zu tragen, die davon bisher noch nicht viel gehört haben. Sollte in den nächsten Jahren wieder Interesse an einem weiteren Seminar bestehen, so wird die Bezirksjugend OL-MÜ über eine Fortsetzung nachdenken.



Der DLRG-Jugend Fuhrpark hat Zuwachs

Viele kannten ihn, viele lieben ihn und viele haben viel mit ihm erlebt. Doch nun ist er weg, der gute alte IVECO. Also liebe Kameradinnen und Kameraden, ich bitte um eine Schweigeminute für unseren alten Freund, der uns mehr als 10 Jahre begleitet hat (gekauft: 06.01.1998). Und was er alles mitgemacht hat? Immerhin hatte er fast 200.000 Kilometer auf der Uhr und so einige Landesjugendtreffen, Pfingstcamps, Sommerfreizeiten und Discoeinsätze hinter sich.

Eins war sofort klar: Wir brauchten einen Ersatz. Nach zahlreichen Gesprächen, Angeboten, Diskussionen und Verhandlungen stand die Entscheidung fest. Die Landesjugend Niedersachsen ist nun stolzer Besitzer eines VW Crafters. Er ist perfekt für unsere Bedürfnisse und steht dem IVECO in nichts nach, er ist noch ein Stück höher und auch ein gutes Ende länger als sein Vorgänger und bietet auch Platz für 9 Personen. Und jeder, der mal in den Genuss kommt, ihn fahren zu dürfen, behandelt ihn bitte lieb, damit auch er uns viele Jahre treu zur Seite steht.

In diesem Sinne, Grüße aus dem LJS. Tobi



Der Riesenkicker – für Kleine und Große

Faszinierend, riesig, und spektakulär

Du möchtest bei der nächsten Veranstaltung deiner Ortgruppe mal etwas ganz besonders machen? Den anderen sollen vor Begeisterung die Augen übergehen und vor lauter Freude sollen sie die Zeit vergessen?

Wir haben genau die richtige Idee für dich – den Riesenkicker! Du kennst vielleicht Kicker-Tische, auf denen spannende Tischfußball-Turniere ausgefochten werden. Bei unserem Riesenkicker werden die Plastikmännchen durch echte Menschen ersetzt!

Somit spielen auf ca. 12m x 4m zwei Mannschaften à sechs Personen gegeneinander. Beim Riesenkicker sind Teamfähigkeit, Schnelligkeit und Ausdauer gefragt. Der Riesenkicker-Virus greift um sich und fasziniert Spieler wie Zuschauer. Somit ist es genau der richtige Spaß für deine Ortsgruppe, das nächste Stadtfest, Jubiläen usw.

Das Schönste an der ganzen Sache ist: Du kannst den Riesenkicker ausleihen!

Melde dich dazu einfach im Landesjugendsekretariat. Mandy Schurat wartet unter 05130 - 609171 auf deine Kicker-Wünsche. Denn das LJS ist für dich da!

Nun noch das Kleingeschriebene: für das Spielfeld benötigst du eine Fläche von ca. 14m x 6m. für die Instandhaltung berechnen wir euch pro Wochenende 70 Euro bei Selbstabholung und 90 Euro, wenn wir euch den Riesenkicker liefern. Da wir ihn auch gerne anderen Menschen zur Verfügung stellen und daher sichergehen wollen, dass er wieder bei uns landet, musst du eine Kautions von 200 Euro in bar oder per Verrechnungsscheck hinterlegen.



Sommer-JuLeiCa 2008



(SaH) Erstmals fand in diesem Jahr eine Sommer-JuLeiCa (14.-20.08.2008) statt. In der Jugendherberge Bad Zwischenahn, direkt am Zwischenahner Meer, hatten sich 14 Jugendliche aus ganz Niedersachsen zusammengefunden, um sich unter Anleitung von Lars Thielecke, Evelyn Hoff und Sandra Henschken mit wichtigen Themen für Jugendgruppenleiter zu befassen. Wie viel kostet die Verpflegung von Kindern im Zeltlager, wie erstelle ich eine Pressemitteilung, wann spiele ich mit welchen Kindern was und wie wirke ich deeskalierend auf Konflikte ein? Das waren nur einige der spannenden Fragen, die sich die sieben jungen Männer und sieben jungen Frauen stellten und schließlich auch beantworten konnten. Spielerisch wurden auch komplizierte Themen in der Gruppe bearbeitet und die Ergebnisse in Collagen und Wandbildern festgehalten.

Die Sommer-JuLeiCa war einen Tag länger als die „normale“ JuLeiCa im Frühling und im Herbst, so dass die Teilnehmer/innen sich Schwerpunktthemen wünschen konnten. Auf Wunsch der Gruppe wurden dann viele zusätzliche Spiele gespielt, die die zukünftigen Gruppenleiter bei der Arbeit in ihren Ortsgruppen einsetzen können und das Thema Projektmanagement vertieft. Alle Projektideen kamen aus dem Bereich der aktiven DLRG- und DLRG-Jugendarbeit, so waren beispielsweise eine Strandparty, ein großes Zeltlager oder ein Freundschaftswettkampf zu planen.

Die Jugendherberge bot eine Vielzahl an Sportmöglichkeiten, so dass sich die Teilnehmer/innen auch abseits des Programms beim Schwimmen, Laufen, Kanu fahren, Volley- und Fußball verausgaben konnten. Die gemeinsamen Abende verbrachte die Gruppe zumeist auf der Veranda des Holzhauses, in der sie untergebracht war.

Ein besonderes Highlight war der Samstagabend. Zufällig fand zeitgleich im Rahmen der Zwischenahner Woche am nur wenige Meter entfernten Badestrand ein Fackelschwimmen statt, das von der örtlichen DLRG-Gliederung organisiert wurde. Drei Teilnehmer der JuLeiCa zögerten nicht lange und machten sich auf, um mit einer Fackel in der Hand in einer großen Formation durch den See zu schwimmen. Ein Teil der übrigen Teilnehmer genoss das Schauspiel vom Ufer aus.

Die Jugendleiter/innen-Card (JuLeiCa) ist ein Ausweis für alle Jugend-



leiterinnen und Jugendleiter. JuLeiCa-Inhaberinnen und -inhaber genießen viele Vorteile, unter anderem können sie als Betreuer/innen auf Freizeiten und zum Landesjugendtreffen mitfahren und dafür bis zu 12 Tage Sonderurlaub bekommen, Zuschüsse bei ihrer Stadt oder Gemeinde beantragen und viele Ermäßigungen bekommen (Infos unter www.juleica.de). Inhaber/innen einer gültigen DLRG-Jugend-JuLeiCa bekommen 5 Euro Rabatt auf allen Bildungsveranstaltungen der Landesjugend. Um eine JuLeiCa zu bekommen, musst du mindestens 16 Jahre alt sein, erfolgreich an einer Jugendleiter/innen-Ausbildung und an einem Seminar aus dem Bildungsprogramm der Landesjugend teilgenommen haben. Außerdem brauchst du das Rettungsschwimmabzeichen Bronze und einen Erste-Hilfe-Kurs (nicht älter als 2 Jahre). In der JuLeiCa-Ausbildung lernst du die Grundlagen der Jugendarbeit und wie du selbst in schwierigen Gruppensituationen effektiv und richtig handelst. Dazu jede Menge neuer Spiele, Methoden, wertvolle Tipps und nicht zuletzt mit viel Spaß!

Die Themen sind unter anderem Spiele & Methoden für Gruppen, Rechte und Pflichten, Versicherung, Reden vor der Gruppe, Finanzen, Hintergrundwissen zur DLRG-Jugend und vieles mehr.

Die JuLeiCa ist ein absolutes Muss für alle, die in der Jugendarbeit aktiv sind. Egal, ob als Betreuer/in beim Landejugendtreffen, beim nächsten Zeltlager oder in der Kinder- bzw. Jugendgruppe: Die Jugendleiter/innen-Ausbildung liefert dir alles, was du in der täglichen Jugendarbeit brauchst. Die nächsten Termine für die Jugendleiter/innen-Ausbildung erfährst du im Landesjugendsekretariat oder unter **www.nds.dlrg-jugend.de**.



TeamerInnen-Quali – und schütteln, schütteln!

Juchhu, nach drei Wochenenden sind wir zehn alle Teamer! Aber was haben wir eigentlich gemacht (und was würde bei einer Teamer/innen-Quali auf euch zukommen)?

Am ersten Wochenende konnten wir live an uns erfahren, was eine Gruppe ist, wie sich eine Gruppe findet und wie ein Teamer auf eine neu zusammengesetzte Gruppe eingehen sollte.

Am zweiten Wochenende haben wir die Methodik & Didaktik kennen gelernt. Klingt langweilig, ist es aber nicht. Wir haben den „roten Faden“ gefunden und unser Gehirn erforscht.

Seminarplanung & Moderation, den Feinschliff zum/zur (fast) perfekten Teamer/in haben wir am dritten Wochenende bekommen.

Jetzt können wir anfangen, unsere ersten Seminare zu planen und hoffen, dass wir euch dort sehen oder ihr uns dort als zukünftige Teamer unterstützen wollt!

von Jana Striewski

Ein Abschied ohne Tränen

(Fee) Es begab sich zu einer Zeit (ja, es war noch in diesem Jahr) da trollten sich alle Landesjugendvorstandsmitglieder zu einer Vorstandsklausur nach Himbergen. Wer sich daran erinnert - es war ein richtig warmes Sommerwochenende und wir konnten viel und lange draußen sitzen.

Seit der Weihnachtssitzung, vor der Tobi das Rauchen aufgegeben hatte, war es schon so, dass einzig und allein für Fee Raucherpausen eingelegt wurden. Der Sonntag nahte- und somit auch das magische Datum des 01.06.2008! Dieser Tag sollte der erste rauchfreie Tag werden -nicht nur für mich- sondern auch für den ganzen LJV wie Tobi feststellte. Als ich mich von meiner letzten Zigarette verabschiedete und sie sorgfältig im Aschenbecher ausdrückte - da waren wir ein rauchfreier Vorstand! Es ist schon lustig, dass gerade die Gesundheitswissenschaftlerin noch die Letzte ist, die sich am Glimmstengel festgehalten hat... aber besser spät als nie!



Gerade die Leute, die es besser wissen sollten, tun es trotzdem. Daher möchte ich alle Leute auch dazu ermuntern, mit dem Rauchen aufzuhören - man kann es schaffen! Natürlich muss man es wollen und auch die Zeit aufbringen, seine Verhaltensmuster zu ändern. Neueste Neuigkeiten der Gesundheitswissenschaftlerin: Wenn man vor dem 25. Lebensjahr wieder mit dem Rauchen aufhört, dann hat man echt noch gute Chancen, dass sich der Körper wieder so gut regeneriert, als wenn man gar nicht geraucht hätte. Ergo: Man kann darauf hoffen, dass man später im Alter doch noch fitter ist als die Noch-Raucher. Gut, einige mögen sagen, dass drei Monate nicht ausreichen, um jetzt davon zu reden, dass man von der Nikotinsucht geheilt wäre, aber ich bin fest entschlossen, nie wieder eine Zigarette zu rauchen! Ein kleiner Trick, der mir in Versuchungssituationen gut geholfen hat: Mit Freunden zusammen aufhören! Immer wenn mich ein Verlangen überkommt nach einer Zigarette - ruf ich diejenigen Personen an. Telefonieren statt Quarzen! Vielen Dank an dieser Stelle an die beiden Mitstreiter, die sich ewig und drei Tage meine Anrufe gefallen lassen! Außerdem habe ich mir mit meinen Mitstreitern eine tolle Belohnung ausgedacht, wenn wir nach einem Jahr immer noch rauchfrei sind! Und was wir erst machen, wenn das die nächsten Jahre so weitergeht! ...**Und an alle Ratsdelegierten:** Keine Angst, Raucherpausen benennen wir jetzt um in Pipipausen / Luftholpausen. Sind ja nicht gemein und lassen alle schmachten - schließlich kann ich mich auch noch sehr gut daran erinnern, wenn man Schmach auf einen Glimmstengel hat und gerne vor die Tür gehen mag und leider nicht kann! Ich muss ja auch mal lobend erwähnen, dass gerade die Nichtraucher im Landesjugendvorstand besonders viel Verständnis für mein Pausenbedürfnis hatten. Viele haben sich auch mit mir in die Kälte gestellt und mir Gesellschaft geleistet. Raucher werden zwar nicht diskriminiert, jedoch hoffe ich, dass sie bei uns in der DLRG-Jugend trotzdem nur noch eine kleine Gruppe bilden. Und liebes kleines Raucher-Grüppchen glaub ja nicht - nur weil ich aufgehört habe, dass ihr Ruhe vor mir in der Raucherecke bekommt! Und bei der nächsten Zigarette, denkt dran: Immer schön die Lunge teeren, damit der Tod später nicht ausrutscht!



Komasaufen

Alkoholmissbrauch der lebensgefährlichen Art

Das sogenannte „Komasaufen“ - Alkoholtrinken bis zur Bewusstlosigkeit ist bei vielen Jugendlichen Thema.

Nach einer neuen Studie der Bundesregierung stieg die Zahl der Heranwachsenden, die wegen Alkoholvergiftungen ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten, zwischen 2000 und 2005 von 9.500 auf 19.400 Personen an. Mehr als die Hälfte der Jugendlichen hatten bei Einweisung mehr als zwei Promille Alkohol im Blut. Wir wollen hier die Gefahren des sogenannten „Komasaufens“ deutlich machen, Infos für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol und Tipps geben, wie du dich als Betreuer/in oder Jugendleiter/in verhalten solltest.

Auswirkung des Alkoholkonsums

Der jugendliche Organismus baut Alkohol sehr langsam ab. Die Fähigkeit zum Abbau von Alkohol im Körper ist individuell verschieden. Sie ist bei Erwachsenen höher als bei Jugendlichen, bei Jugendlichen höher als bei Kindern und bei Männern höher als bei Frauen. Bei Jugendlichen ist die Funktion der alkoholabbauenden Enzyme in der Magenschleimhaut fast 100% geringer als bei Erwachsenen. Kindern und Jugendlichen fehlt zum Alkoholabbau außerdem noch das Enzym Mikrosomales Ethanol-Oxidations-System, das in der Leber für die Entgiftung sorgt. Es kommt in der Folge schneller zu Vergiftungserscheinungen, die zu einer Bewusstlosigkeit führen können im Extremfall sogar zum Tod.

Wird in einer kurzen Zeit viel Alkohol getrunken (sog. „Komasaufen“), reagiert auch das Gehirn sehr empfindlich. Schon bei einem Blutalkoholgehalt von 1 Promille kann es zu großen Ausfallerscheinungen im Körper kommen. Das Rauschtrinken bis zur Bewusstlosigkeit kann lebenswichtige Reflexe ausschalten, so dass es schon beim Erbrechen zum Tod durch Ersticken gekommen ist. Riskanter (und regelmäßiger) Alkoholkonsum hemmt außerdem die kognitive und psychosoziale Entwicklung. Das natürliche Abwehrsystem (Ekel, Erbrechen) reagiert beim Schnell-Trinken zudem erst verzögert und oft zu spät. Erst dadurch wird es möglich, dass Jugendliche sehr schnell viel trinken können, wie bei einem in den Medien geschilderten Fall aus Berlin, der betroffene Junge fiel ins Koma und starb kurze Zeit später an den Folgen der Alkoholvergiftung.



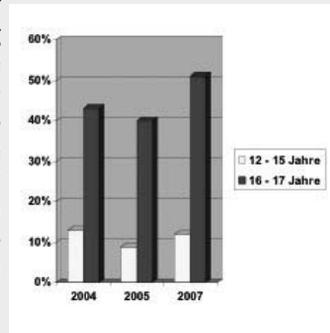
„Komasaufen“, eine Mode?

Die Berichterstattung über solche Fälle in den Medien ist sehr hilfreich, um das Thema riskanter Alkoholkonsum bei Jugendlichen öffentlich zu diskutieren. Nachteilig ist, dass dadurch der Eindruck entstehen kann, „Komasaufen“ sei eine verbreitete Mode von Jugendlichen. Die vorliegenden Daten bestätigen dies jedoch nicht. Auch wenn nicht jedes „Komasaufen“ im Krankenhaus endet und die Dunkelziffer sicherlich höher ist, sind die ca. 18.000 bekannten Fälle gegenüber der Anzahl der 15- bis 25-Jährigen in Deutschland (ca. 9,7 Mio.) keine große Menge. Außerdem haben nicht alle der im Krankenhaus behandelten Jugendlichen sehr schnell sehr viel Alkohol konsumiert. Viele von ihnen haben sich bei ihren ersten Versuchen mit Alkohol überschätzt und/oder auch mit wenigen Getränken oder im Laufe eines ganzen Abends einen Blutalkoholgehalt erzielt, der sie handlungsunfähig macht.

Trotzdem: Alkohol zu trinken gilt unter Jugendlichen als cool.

Der Vergleich von 21 Industrieländern zeigt, dass nur die britische Jugend mehr trinkt als die deutsche (Studie des UN-Kinderhilfswerks UNICEF). Auch ist die Zahl der riskant konsumierenden Jugendlichen in Deutschland angestiegen. Stellt man das „Komasaufen“ in den Zusammenhang mit dem beliebten und teilweise riskanten Alkoholkonsum von Jugendlichen, wird deutlich, dass das „Komasaufen“ Teil eines größeren Problems ist.

Das Ausmaß des riskanten Trinkverhaltens kann durch Befragungen zum sogenannten „Binge-drinking“ dargestellt werden. Als „Binge-drinking“ wird ein Konsum von fünf oder mehr alkoholischen Getränken pro Tag bezeichnet. Das „Komasaufen“ ist eine extreme Form des „Binge-drinking“. Eine Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zeigt, wie viele Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren mindestens ein Mal in 30 Tagen vor der Befragung fünf oder mehr alkoholischen Getränken pro Tag getrunken haben (Angaben in Prozent):



	unter 12 Jahre	12 - 15 Jahre	16 - 17 Jahre	über 17 Jahre
unter 12 Jahre	X	X	X	X
12 - 15 Jahre	X	✓	?	X
16 - 17 Jahre	X	?	✓	✓
über 17 Jahre	X	X	✓	✓



Weiter gaben in der Studie 10% der 12- bis 15-Jährigen an, mindestens 1x pro Woche Alkohol zu trinken, bei den 16- bis 17-Jährigen waren es 43%. Es ist zu vermuten, dass in dieser Gruppe viele Jugendliche „Binge-drinking“ betreiben. Die 12- bis 17-Jährigen trinken durchschnittlich pro Kopf und Woche 154,2g reinen Alkohol, das entspricht etwa 4 Liter Bier oder 2 Liter Wein (Quelle: BZgA). Dies übersteigt deutlich die empfohlene Menge für einen risikoarmen Konsum bei Männern, die zwischen 120 und 150g reinen Alkohol angesetzt wird.

Gefahren durch riskanten Alkoholkonsum

- Das Rauschtrinken bis zur Bewusstlosigkeit kann lebenswichtige Reflexe ausschalten, so dass es beim Erbrechen zum Tod durch Ersticken kommen könnte.
- Riskanter (und regelmäßiger) Alkoholkonsum hemmt in der Regel die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.
- Organschäden treten bei Kindern und Jugendlichen schneller auf als bei Erwachsenen.
- Betrunkene Mädchen werden überdurchschnittlich häufig Opfer von sexueller Gewalt, Betrunkene im Allgemeinen häufig Opfer von Gewaltdelikten. Die Unfallgefahr steigt erheblich.
- Die Gewaltbereitschaft sowie die Bereitschaft zum Ausführen strafbarer Handlungen ist stark erhöht.
- Bei Jugendlichen ist die Zeitspanne zwischen Missbrauch und Abhängigkeit kurz. Eine Alkoholabhängigkeit kann schon nach sechs Monaten einsetzen.



Tipps für Jugendleiter/innen bzw. Betreuer/innen für den Umgang mit riskant Alkohol konsumierenden Jugendlichen

- Bei hilflosen oder ohnmächtigen Personen immer den Rettungsdienst rufen!!!
- Eine/n noch ansprechbaren Jugendlichen/Jugendliche nach Hause in die Obhut der Eltern bringen. (Damit gibst du auch die Verantwortung an die Eltern zurück, sonst liegt sie bei dir!)
- Sprich bei eurem nächsten Treffen den Vorfall an. Äußere deine Sorgen als Freund/Freundin und erläutere die Risiken des (übermäßigen) Alkoholkonsums.
- Versuche bei Veranstaltungen mit den Jugendlichen Regeln für den Alkoholkonsum zu verhandeln und bleibe im Gespräch mit ihnen.
- Wenn Teilnehmer/innen Alkohol trinken, sprich mit ihnen über ihre Gründe und Erfahrungen. Diskutiere mit ihnen über die positiven und die negativen Seiten des Alkoholkonsums.
- Sollte sich übermäßiger Alkoholkonsums bei einzelnen Jugendlichen häufen, dann gib den Eltern Bescheid und hole dir die Unterstützung einer Jugend-, Sucht- oder Erziehungsberatungsstelle.
- Achte darauf, dass Kinder generell keinen Alkohol trinken!!!

Das Verabreichen von Alkohol an bereits betrunkene Personen ist übrigens ebenso unzulässig, wie die Abgabe/der Ausschank von branntweinhaltigen Getränken an Jugendliche (unter 18 Jahren) und die Ausgabe von alkoholhaltigen Getränken an Jugendliche unter 16 Jahren.

Wenn Du Verstößen bei Veranstaltungen, in Gaststätten oder im Einzelhandel bemerkst, dann melde das dem Jugendamt oder Ordnungsamt.



KONTAKT

Die DLRG-Jugend Niedersachsen e.V. ist auf vielen Wegen zu erreichen:

...per Post

DLRG-Jugend Niedersachsen
Schaumburger Str. 14
30900 Wedemark / Mellendorf

...telefonisch

05130-609171

...per Fax

05130-609172

...per Mail

ljs@niedersachsen.dlrg-jugend.de

...mit dem Auto

Von der A2 auf die A 352 und von der A7 die Ausfahrt Mellendorf abfahren. Richtung Mellendorf abbiegen. In Mellendorf musst du über die Bahngleise und dann gleich die zweite rechts in die Schaumburger Straße. Nach etwa 300 m links zum Verband der Bauindustrie abbiegen und schon bist du da.

...mit der Bahn

Hannover Hauptbahnhof umsteigen nach Mellendorf. Vom Bahnhof rechts laufen und gleich wieder rechts in die Schaumburger Straße. Nach etwa 300 m links zum Verband der Bauindustrie einbiegen. Ca. 10 Min zu Fuß.

Unsere Bürozeiten:

Di	10 - 15 Uhr
Mi	10 - 19 Uhr
DO	10 - 15 Uhr
FR	10 - 13 Uhr